

Weltweites Komplott

Autor(en): **Gerber, Ernst P.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **97 (1971)**

Heft 38

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-510553>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Weltweites Komplott

Sachverständige der Zürcher Sittenpolizei zogen aus, um in deutschen und österreichischen Städten studienhalber dem Dirnenwesen nachzugehen.

Manche verdienen ihr Leben,
man weiß es, horizontal,
andere wieder erstreben,
so seltsam sind Menschen eben,
ein Fixum, und das sei normal.

Abends die käuflichen Damen
in Straßen, der Großstädte Schlucht,
und jener, der sonst im Namen
des freien Markts ja und amen
sagt, stößt sich am Un- solcher Zucht.

Er, der ja sittlich geboren,
ehrbar, aus züchtigem Holz,
pfeift auf die Freiermotoren,
wenn schon, dann sind seine Ohren
auf den eigenen Wagen stolz.

Schickt Polizei auf die Piste,
weil die Moral so bankrott;
wie sind im Ausland die Lüste?
Tester keh'r'n heimwärts, das triste
Ergebnis: weltweites Komplott.

Ernst P. Gerber

Die Sportglosse

Sommersport- Bilanz ...

Der Sportsommer ist vorbei, und wir wollen die Bilanz ziehen und sehen, was er uns brachte. Besonders auf den Herbst hin, da in den Parteien heftig das *Seilziehen* trainiert wird, lohnt es sich, einzelne Sparten des Sommersportes 1971 näher zu untersuchen.

Im *Schwimmen* war die Schweiz dieses Jahr einmalig! Am besten schwammen jene, die sich mit der Dollarkrise befaßten. Es gereicht ihnen zur Ehre, daß die ausländische Konkurrenz dabei außerordentlich stark war! *Segelfliegen* war weiterhin sehr beliebt, besonders die Spezialität «Dauerflug» im EMD. Von säuselnden Auf- und oft auch von Wirbel-Winden getragen, segelt die Flugzeugbeschaffungskommission seit Jahren durch die Lüfte und ist weiterhin nicht entschlossen, sich hier unten zum Erdkampf zu stellen! Ganz

groß in Form ist die *Jagd!* Eine von Herrn Braschler kommandierte Hatz will die gesunden, fein konforme Braten liefernden Wildbestände hegen und kranke Tiere wie Langhaarige, Rockers, Rowdies, Rüpel, Straßenhöckler und Tagediebe abschießen. Im *Stemmen* waren unsere Versicherungsgesellschaften unerreicht. Im Drücken erzielten sie durch die Motorhaftpflicht-Prämienerrhöhung neuen Landesrekord, holten sich damit allerdings einen schweren Bruch. Den Bruch mit ihren Kunden. Ueber den *Wurfsport* braucht man nicht viele Worte zu verlieren. Jedermann kennt die sportlichen Leistungen der Walliser Tomatenwerfer. Auch die *Speerwürfe* mit vergifteten Geräten, die sich Tomatenproduzenten und Tomatenesser gegenseitig zuwarfen, zählten zum Spannendsten, was man in diesem Sommer an Sport erleben konnte. Enttäuschend waren dagegen wieder einmal die *Straßenprofessionals*, die Nationalstraßenbauer. Wohl umhagten sie wie noch nie ihre Stadien mit Kilometern von rot-weißen Lattenzäunen,



In der kommenden Wintersaison wird ein schweizerisches Seilbahn-Abonnement, gültig auf 730 Seilbahnen, eingeführt.

Tarzan nach Schweizer Art

was sie jedoch dahinter trieben, war reine Grübelei. Diese ungesunde Grübeleie mit Pickel und Schaufel schadet unseren Straßen aber mehr, als daß es sie verlä-

ngert! *Rudern* wiederum war sehr beliebt, und wie am 1. August wird man auch in den kommenden Wochen Heerscharen von Rednern sehen, die mit rudernden Gesten versuchen, die Wähler für sie zu gewinnen. *Läufe* in allen Tempi und Distanzen waren den ganzen Sommer über zu verfolgen. Man darf sogar sagen, daß das ganze Schweizer Volk lief – nämlich der Verantwortung um die Umwelt davon. Und von diesem Laufsport ist es nicht weit zum *Reiten*. Da die Schweizer meistens glauben, ein Problem sei mit Paragrafenreiterei aus der Welt zu schaffen, meinen sie, die Umwelt durch einen Verfassungsartikel schon gerettet zu haben! Dem ist aber nicht so – jeder muß das Seine beitragen. Und deshalb täten sie gut daran, sich jetzt schon auf den *Skisport* vorzubereiten! Indem sie die Bretter schleunigst von den Köpfen nehmen und sie an die Schuhe schnallen, zum stärkenden Skilauf auf sauberem Schnee, in sauberer Luft! Womit wir abschließend doch endlich zum wirklichen Sport zurückgekehrt wären ... *Captain*

ARBEITS-PAUSE
KAFFEE-PAUSE



70.127.1.1.1